

Georg Büchners Geburtsort, die heutige Büchnerstadt Riedstadt, und die Weidigstadt Butzbach als Wirkungsort der republikanischen Verschwörer um Friedrich Weidig sind Orte der Demokratiegeschichte. Hier wurden Weichen für die politische Entwicklung Deutschlands gestellt. Werk und Leben der beiden - des Lehrers und Theologen Weidig und des Dichters und Naturwissenschaftlers Büchner - stellen die Aufgabe, Ungerechtigkeit zu bekämpfen und Freiheit zu erstreben. Heute gilt, zu verteidigen, was ihnen zu verdanken ist. In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung laden wir zu zwei Veranstaltungen ein, die dazu beitragen sollen.

HERAUSGEBER:

BÜCHNERFINDETSTATT E.V.
KIRCHSTR. 16

64560 RIEDSTADT

Die französische Revolution wird in alle europäischen Sprachen übersetzt werden; die Fehler könnten verbessert werden. (Ludwig Börne, 1828)

Veranstalter: BüchnerFindetStatt e.V. zusammen mit dem Demokratikum der Stadt Butzbach in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

Veranstaltungsorte:

**Kunstgalerie
am Büchnerhaus
Weidstraße 9**

64560 Riedstadt

Museum Butzbach

Färbgasse 16

35510 Butzbach

**Aktuelle Informationen, Programm, Anmeldung
unter www.buechnerfindetstatt.de**

HESSEN



Hessische Landeszentrale
für politische Bildung



BÜCHNER
Bühne
Haus
Stadt

BÜCHNER-WEIDIG-SYMPIOSIEN

175 JAHRE NACH DER EUROPÄISCHEN REVOLUTION VON 1848

Friede den Hütten –

aber wie?

**Steht die
Demokratie zur
Disposition?**

Büchnerstadt Riedstadt

Weidigstadt Butzbach

3./4. OKTOBER UND

9./10. NOVEMBER

An zwei bedeutenden Tagen der deutschen Demokratiegeschichte – dem 3. Oktober und dem 9. November – laden wir zum Austausch mit Wissenschaftler*innen ein, in deren Forschung und Lehre „Demokratie“ von zentraler Bedeutung ist. Mit den Symposien setzen wir die Debatte zu „Friede den Hütten?“ fort, die wir mit der Diskussion beim republikanischen Café im Juli begonnen haben.

Georg Büchner und Friedrich Weidig haben die Revolution von 1848 nicht erlebt – beide starben 1837. Beide standen in einer langen Linie der Kämpfe um Freiheit und Gleichheit, begonnen mit den ersten demokratischen Versuchen auf deutschem Boden von 1793. Diese lange Linie hat kein Ende: wir sind in Verbindung mit den Republikanern der Vergangenheit und könnten – und wollten – „mehr Demokratie wagen“. Aktuell droht aber stattdessen weniger Demokratie und mehr Autokratie demokratische Prozesse werden in Frage gestellt und gelten nicht mehr unter allen Umständen als das optimale Entscheidungsprinzip. Weisen uns die Erfahrungen der Vorkämpfer*innen der Demokratie Mittel und Wege, das Erreichte zu verteidigen?

Teil 1:

Butzbach, 3. Oktober, 16 bis 19 Uhr und

Riedstadt, 4. Oktober, 16 bis 19 Uhr :

Prof. Dr. Peter Brandt:

**DEMOKRATISCHE STRÖMUNGEN IN DEUTSCHLAND
1789 BIS 1848**

Dr. Alexandra Bleyer:

FRAUEN IN DER REVOLUTION 1848/49

Prof. Dr. Michael Dreyer:

ZUR IDEENGESCHICHTE VON „DEMOKRATIE“

Teil 2:

Riedstadt, 9. November, 16 bis 19 Uhr und

Butzbach, 10. November, 16 bis 19 Uhr

Prof. Dr. Gad Arnsberg:

**EIN GESPENST GING UM IN EUROPA – DAS GESPENST
DER REVOLUTION**

Dr. Antje Schrupp:

**FEMINISMUS UND INTERSEKTIONALITÄT AM BEISPIEL
VON VICTORIA WOODHULL.**

Dr. Gerd Koenen:

**„DEMOKRATIE: DIE SCHLIMMSTE FORM VON
REGIERUNG - MIT AUSNAHME ALLER ANDEREN“**

Prof. Dr. Peter Brandt

Ehrendirektor des Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften seit 2017. 1988 an der Technischen Universität Berlin mit einem Werk über die Vor- und Frühgeschichte der Burschenschaft im Rahmen der Entstehung der deutschen Nationalbewegung im frühen 19. Jahrhundert habilitiert

Dr. Alexandra Bleyer

Promovierte Historikerin und freie Autorin. Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeit sind neben Propaganda das Zeitalter Napoleons und der Vormärz. Bei Reclam erschien zuletzt „1848. Erfolgsgeschichte einer gescheiterten Revolution“.

Prof. Dr. Michael Dreyer

Seit dem Wintersemester 2005/06 Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Forschungsschwerpunkte: Ideengeschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Deutschland, USA), Politisches System der USA (v.a. Supreme Court), Minderheiten und Politische Theorie, Föderalismus.

Prof. Dr. Gad Arnsberg

Hochschullehrer für Geschichte und Leiter der Internationalen Abteilung am Beit Berl College (Israel), war im Sommersemester 1997 als Gastprofessor am Institut für Jüdische Studien (FB 3). Arnsberg, der an den Universitäten Frankfurt a.M. und Tel Aviv Volkswirtschaft, Geschichte und Politik studiert hat, promovierte 1986 in Tel Aviv.

Dr. Antje Schrupp

Geboren 1964 in Weilburg, studierte Politikwissenschaft, ev. Theologie und Philosophie in Frankfurt am Main, Volontariat beim Ev. Pressedienst, arbeitet als Redakteurin, Publizistin und Referentin. Ihre Schwerpunktthemen sind weibliche politische Ideengeschichte, Geschichte des Sozialismus sowie religiöse Weltanschauungen.

Dr. Gerd Koenen

1966-1972 Studium der Geschichte und Politikwissenschaften in Tübingen und Frankfurt; Dissertation zum Thema „Rom oder Moskau? Deutschland, der Westen und die Revolutionierung Russlands“; 2007 „Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung“ (zusammen mit Mikhail Ryklin) für das Buch „Der Russland-Komplex“